



## Ja zur Milchkuh-Initiative für eine faire Strassenfinanzierung am 5. Juni 2016!

### Jetzt abstimmen gehen und umgehend Stimmcouvert in den Abstimmungs- Briefkasten einwerfen oder einschicken

Sehr geehrte Damen und Herren

Liebe Mitglieder und Sympathisanten

Am Sonntag, den **5. Juni 2016** ist der nächste **Eidgenössische Abstimmungssonntag** mit den 5 Vorlagen. (3 Volks-Initiativen und 2 Referendumsabstimmungen, wo nur das Volksmehr nötig ist!). Jetzt geht es für uns Autofahrer «um die Wurst», wir wollen einfach eine faire Verkehrsfinanzierung! Die **«Milchkuh-Initiative»** ist die einzig gerechte Lösung, um unser Strasseninfrastruktur-Problem zu lösen. Die institutionelle «Autohasser-Lobby» bestehend aus linken und Grünen und bürgerlichen Mitläufern (namentlich der SP, den Grünen, den Grünliberalen und anderen Links-Liberalen, dem VCS und vielen linkslastigen «Umweltschutzverbänden») wollen möglichst keine Strassen bauen. Sie wollen den Verkehr «sich ersticken lassen» ohne die Verkehrsprobleme zu lösen. Der volkswirtschaftliche Nutzen des Strassenverkehrs ist ihnen egal, alles soll nur aus ÖV Planwirtschaft bestehen. (*«Der dumme Autofahrer soll doch mit Bahn und Bus fahren» - «Das Auto braucht es nicht. Es hat keinen Nutzen und verursacht nur Probleme» - «Die Kostenwahrheit muss hergestellt werden, der Privatverkehr ist an allem schuld. Die Lastwagen stinken nur und die Steuern müssen stark erhöht werden»*)

Auf der Gegenseite ist neuerdings sogar SVP Bundesrat Ueli Maurer, als Finanzminister, der das miese Spiel der Gegner der Milchkuhinitiative ein Stück weit mitmacht. Er sagt, das «bisherige bewährte Finanzierungssystem» müsse beibehalten werden. – Wunderbar Herr Maurer, «bewährt» heisst also, der private und gewerbliche **Autofahrer** wird weiterhin **abgezockt**, als **Milchkuh der Nation** missbraucht. Er bezahlt Strassenverkehrs-Gebühren, bei denen weit mehr als die Hälfte nicht dem Strassenbau zu Gute kommt. Wenn er etwas mehr Strassen möchte, **muss der Benzinpreis erhöht werden**. Usw.





## Herr Bundesrat und Kassawart Maurer: - So geht es nicht!

Im Montagsinterview der AZ Medien wird Bundesrat Maurer mit den Worten zitiert: « **Grauenhaft! Diese Staus! Wir haben vielerorts unhaltbare Zustände!** » - Der Interviewer fragt weiter: Sollen Autofahrer entlastet werden? Bundesrat Maurer antwortet: « **Entlastet nicht, aber wir müssen schauen, dass sie (die Autofahrer) nicht zu Milchkühen werden. Derzeit sind sie es nicht. .... ohne Autos wären wir alle mausarm. Ohne Autos würde unsere Wirtschaft zusammenbrechen** »

## Eine ihrer Aussagen ist falsch Herr Bundesrat Maurer!

**Die Autofahrer sind seit Jahren schon die Milchkühe der Nation.**

Es ist klar, Sie als Finanzminister müssen den «Kassawart» spielen. Aber bei der gänzlichen Steuerentlastung von Bauern mit Baulandbesitz haben sie sich nicht wirklich gewehrt. Bei den Autofahrern sind Sie einseitig streng. Der Reporter hat Sie ja auch gefragt: *Man weiss, dass Sie ein begeisterter Velofahrer sind. Was bedeutet Ihnen das Auto?* – Sie haben mit Ihrer Antwort gezögert und gesagt, das Auto ist einfach ein Fortbewegungsmittel, mehr nicht. Ich brauche es relativ häufig, auch wenn ich viel Zug fahre. - *(Bundesräte wie auch die meisten Regierungsräte haben Dienstwagen mit Privatchauffeur. Die Kosten für die Mobilität spielen für diese Damen und Herren keine Rolle!)*

## 75 % aller Befragten halten das Auto zurecht für unverzichtbar! – Also handeln wir dementsprechend! - Stimmen wir JA zu unserer «Milchkuhinitiative» stimmen wir Ja zur Initiative für eine faire Verkehrsfinanzierung!

Nun haben wir die heisse Phase des Abstimmungskampfes. Prompt sehen wir nun die «Schlammschlacht-Inserate», die «Lügeninserate» der Initiativgegner!

In der Sonntagspresse sind grosse Inserate, die einen Busfahrer zeigen, der sagt: *«Ich bin für gute Strassen. Aber nicht auf Kosten des öffentlichen Verkehrs»* **Nein zum Milchkuh-Schwindel.**

**Welche Lüge! Die Milchkuhinitiative ist kein Schwindel!** Die Initiative für eine faire Verkehrsfinanzierung ist **moderat und bitter nötig!** Der Buschauffeur und der ÖV, sowie der Velofahrer profitieren auch von mehr finanziellen Mitteln im Strassenbau. Linke und grüne Verkehrsverhinderer müssen endlich gestoppt werden. Sind genügend Gelder wirklich zweckgebunden vorhanden muss die Strasseninfrastruktur ausgebaut werden. Der «faulen Ausrede» kein Geld sei vorhanden und der Strassenverkehr decke seine Kosten nicht, kann endlich wirksam begegnet werden.

Ein **weiteres Lügeninserat** mit den Köpfen von 15 Regierungsräten der Kantone behauptet unter dem Titel *«Kantonsfinanzen in Gefahr. Alle 26 Kantonsregierungen sagen Nein»*: **«Regionalverkehr und Bildung wären gefährdet»** – **Welch ein Unsinn! Die hemmungslosen Mehrausgaben in allen Bereichen müssen endlich reduziert werden!**



Im Übrigen: Warum kostet **«ein Wirtschaftsflüchtling»** im ersten Jahr in der Schweiz im Durchschnitt **30'000.- Franken an Steuergeldern?** Dies macht bei angenommenen 50'000 «Flüchtlingen» im 2016 ganze 15 Milliarden Franken. (Zahlen aus der Presse und vom Finanzminister)

**Warum sind die Kosten des Flüchtlingswesens und der Asylindustrie so eine «heilige Kuh» in der Schweiz.** – *Diese Kosten seien automatisch und wegen «Menschenrechten» nicht zu reduzieren. Im Übrigen habe die Schweiz eine «humanitäre Tradition»...* Folglich muss der Schweizer **Steuerzahler**, vor allem der Mittelstand, alles bezahlen bis sein Wohlstand massiv reduziert wird. Der **Mittelstand** (Einkommen von 40'000.- bis 120'000.- Franken) ist auch eine Milchkuh! Dazu wird er noch «belohnt» indem er immer **mehr und länger im Stau stehen muss**.

Deshalb noch einmal hervorgehoben und ein klares Votum:

## **JA zur Initiative für eine faire Verkehrsfinanzierung! Nein zur NAF, bei der das Parlament den Benzinpreis erhöht!**

*Folgendes Flüchtlingsthema werden wir später genauer ansprechen:*

Nach dem Schengen-EU Abkommen gelte für die Schweiz eine Flüchtlingsobergrenze von 36'000 Flüchtlingen. Die Katastrophensituation sei bei einem Plus der Obergrenze von 50 % erreicht, also bei einer Zahl von 54'000 eingewanderten Flüchtlingen!

### **Mobilitäts- und Autothema – unser Kernthema:**

2015 wurden in der Schweiz rund 87'000 Fahrausweise Entzogen. Die fortschreitende Kriminalisierung mit zu tiefen Tempolimiten für uns Autofahrer. Die unhaltbare Schweizer Verkehrspolitik «als Schande für unser freies und demokratisches Land».

---

## **Unsere Parolen: Eidg. Abstimmungsvorlagen vom 05.06.2016**

1. **NEIN** zur Volksinitiative «**Pro Service public**»
2. **NEIN** zur Volksinitiative «**Für ein bedingungsloses Grundeinkommen**»
3. **JA** zur Volksinitiative «**Für eine faire Verkehrsfinanzierung**»
4. Stimmfreigabe für das Fortpflanzungsmedizingesetz FMedG
5. **NEIN** zur **Änderung des Asylgesetzes** (Gratisanwälte, Möglichkeit der Enteignung, etc.)

**Nein zu Gratisanwälten und Enteignungen!**

Referendum Asylgesetz:  
**NEIN zur verantwortungslosen Willkommenskultur!**





## Parolen: Abstimmungsvorlagen Kt. Aargau vom 05.06.2016

- **NEIN** zur Volksinitiative «"Kinder und Eltern" für familienergänzende Betreuungsstrukturen»
- **NEIN** zum Gegenvorschlag «Gesetz über die familienergänzende Kinderbetreuung» («Kinderbetreuungsgesetz» nur ja wegen Stichentscheid des Grossratspräsidenten 68 Ja (links) zu 68 Nein)
- **JA** zum Einführungsgesetz zum Schweizerischen Zivilgesetzbuch und Partnerschaftsgesetz (EG ZGB)

Herzliche Grüsse

Frank Karli, *Präsidiumsmitglied auto-partei.ch u. Kantonalpräsident Aargau*

---

## Agenda

### 82. Delegierten- und Mitgliederversammlung

Datum / Zeit: **4. Juni 2016 - 11.00 Uhr**

Ort: **Landhaus zum Lerchenhof, Wiggermatte 2, 6260 Mehlisee**

Die [Einladung mit Traktandenliste](#) zur 82. Delegierten- und Mitgliederversammlung finden Sie auf unserer [Webseite](#)!



Das Präsidium der auto-partei.ch freut sich auf einen zahlreichen Besuch!

Allfällige Anträge sind bis spätestens Montag, 30. Mai 2016 schriftlich oder per Mail dem apszentralsekretariat, 4622 Egerkingen, (auto-partei@bluewin.ch) zuzustellen.